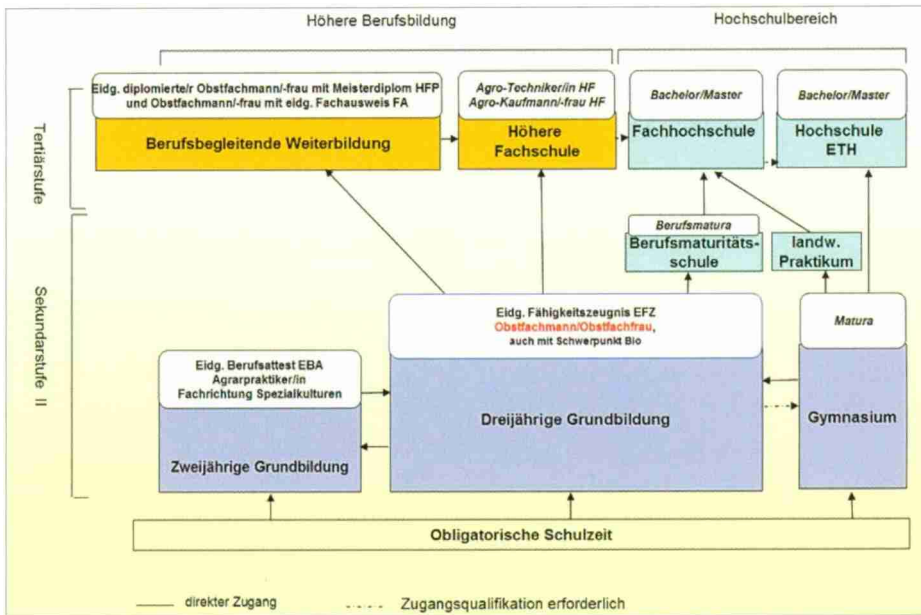


**Ausbildung Obstfachmann/frau EFZ**

# Nach der Ausbildung ist vor der Weiterbildung



Die Obstbauliche Aus- und Weiterbildung bietet vielfältige Möglichkeiten.

Quelle/Source: www.agri-job.ch

Mit ihrer Ausbildung haben die frisch diplomierten Obstfachleute eine gute Basis für ein erfolgreiches Berufsleben gelegt. Ihnen stehen nun viele Türen offen, denn die Schweizer Obstbranche ist auf Nachwuchs angewiesen. Besonders in der Obstbauberatung werden sich in den nächsten Jahren einige Stellen eröffnen, aber auch in der Produktion selbst werden gut ausgebildete Fachleute benötigt.

**Der Grundstein für jeden Betriebsleiter**

Das Führen eines Obstbaubetriebes oder auch eines Produktionszweiges benötigt fundierte Kenntnisse der Kulturen und der Betriebswirtschaft. Als Betriebsleiter/in ist man nicht mehr nur ein Angestellter, der die Arbeiten nach Anleitung ausführt, son-

dern man ist verantwortlich für ein Kleinunternehmen mit seinen Angestellten. Somit muss sich ein Betriebsleiter durch professionelles Management und Betriebsführung auszeichnen können. Diese Fähigkeiten können in der Ausbildung zum/r Obstbaumeister/in erlangt werden. Die Ausbildung dauert drei Jahre und wird berufsbegleitend angeboten. Nach zwei Jahren wird die Berufsprüfung abgelegt und am Ende des dritten Jahres wird die höhere Fachprüfung mit dem Titel Obstbaumeister/in abgeschlossen. Der Titel Obstbaumeister/in wird zudem benötigt, wenn Lehrlinge ausgebildet werden möchten.

Diese Weiterbildung wird vom Strickhof und von Changins angeboten. Am Strickhof ist ein neuer Ausbildungsstart für Oktober 2019 geplant.



### Gut beraten mit der höheren Fachschule

Ein weiterer Bildungsweg steht den Absolventen mit der höheren Fachschule offen. Die höhere Fachschule ist die höchste Ausbildungsstufe, welche ohne Maturität erreicht werden kann. Angeboten wird die Ausbildung zum/r Agrokaufmann/-frau und zum/r Agrotechniker/in. Die Ausbildung zum/r Agrotechniker/in bietet optimale Voraussetzungen für Berater oder Verkaufsleiter in der Obstbranche, als Führungskraft in landwirtschaftlichen Organisationen oder Verbänden und als Betriebsleiter komplexer landwirtschaftlicher Unternehmen. Der Abschluss als Agrokaufmann/-frau bietet eine professionelle kaufmännische und betriebswirtschaftliche Ausbildung, welche auf die Landwirtschaft ausgerichtet ist.

### Höher hinaus mit dem Studium

Wird nach der abgeschlossenen Grundausbildung noch die Berufsmaturitätsschule besucht, können auch Studiengänge an einer Fachhochschule besucht werden. Dabei stehen in der Schweiz mehrere Möglichkeiten zur Verfügung. Der Bachelorstudiengang Agronomie wird von der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebens-

mittelwissenschaften (HAFL) sowie von der Haute école du paysage, d'ingénierie et d'architecture de Genève (hepia) angeboten. Der Studiengang an der HAFL konzentriert sich stark auf Nutztiere und auf Ackerbau. Das Agronomiestudium an der hepia in Genf setzt sich im Gegensatz dazu stärker mit der Hortikultur und der biologischen Landwirtschaft auseinander. Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wädenswil bietet das Umweltingenieurwesen Bachelor-Studium an. Dieses setzt sich vor allem mit der nachhaltigen Produktion und Entwicklung auseinander. ■

### WEITERE INFORMATIONEN ZUR WEITERBILDUNG

#### Berufsprüfung / Meisterprüfung:

- [www.strickhof.ch](http://www.strickhof.ch)
- [www.changins.ch](http://www.changins.ch)

#### Höhere Fachschule:

- [www.agrotechniker.ch](http://www.agrotechniker.ch)

#### Fachhochschulen:

- [www.hafl.bfh.ch](http://www.hafl.bfh.ch) (Berner Fachhochschule)
- [www.hepia.hesge.ch](http://www.hepia.hesge.ch) (Haute école du paysage, d'ingénierie et d'architecture de Genève)
- [www.zhaw.ch](http://www.zhaw.ch) (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften)